Abb. 1: Taschenmikroskop vom Beginn des 20. Jahrhunderts.

Abb. 2: „Hatschi“ Schnupfenpulver vom Drogenol Werk Wien. Herstellungsdatum ist unbekannt, geschätzt stammt es aus der Mitte des 20. Jhs.

Der Freundeskreis Pesthaus

Ein medizinhistorischer Verein stellt sich vor

von Christian Lechner // MJ 2006 und Edwin Knapp // MJ 1958

Unser Verein wurde am 15.04.1999 in das Zentrale Vereinsregister eingetragen und verfolgt langfristig das hehre Hauptziel, in Innsbruck bzw. Tirol ein medizin- und gesundheitshistorisches Museum zu begründen. Eine der Grundvoraussetzungen für eine solche Institution ist eine entsprechende Sammlung. So hat der Vereinsgründer und damalige Landessanitätsdirektor HR Dr. Christoph Neuner schon früh mit dem Sammeln angefangen. Zu den ersten Objekten zählten dabei solche, die sein Vater, der als Arzt zum Polenfeldzug eingezogen wurde, nach Tirol zurückbrachte. Mittlerweile verfügt die „Saluteum“ genannte Vereinssammlung über 11.000 Einzelobjekte. Saluteum ist dabei eine Wortschöpfung von Dr. Neuner selbst, abgeleitet vom lateinischen „salus“ für Wohl oder Gesundheit. Die Sammlung beinhaltet unter anderem Teilnachlässe berühmter Tiroler bzw. in Tirol tätiger Mediziner:innen, wie etwa Anton Hittmair oder Bruno Haid. Letzterer hat 1959 in Innsbruck das in Kontinentaleuropa erste Institut für Anästhesiologie begründet. Zudem stammen viele Objekte aus Haus-/Facharztpraxen, Krankenhaus-/Klinikabteilungen, Hebammenpraxen oder der Landessanitätsdirektion (siehe beispielhaft Abb. 1 und 2). Die zweite Grundvoraussetzung für ein Museum sind passende Räumlichkeiten. Momentan sind die Objekte in der Landespflegeklinik in Hall untergebracht, wo in den letzten Jahren dank Unterstützung von DDr. Wolfgang Markl, MSc, kaufmännischer Direktor des Landeskrankenhauses Hall in Tirol, ein Schaudepot entstanden ist (siehe Abb. 3), ein erster wichtiger Zwischenschritt auf dem Weg zu einem eigenständigen und veritablen Museum. Dieses von uns als Saluteum eröffnete Schaudepot kann nach Voranmeldung von allen Interessierten besucht werden, Informationen dazu auf unserer Homepage https://www.pesthaus.at/saluteum-sammlung/.

// Ein weiterer Fokus unseres Vereins liegt auf der Organisation und Unterstützung von medizinhistorischen Projekten und Veranstaltungen für den Raum Tirol. So konnten schon zahlreiche Objekte in kleineren und größeren Ausstellungen an unterschiedlichen Orten, vornehmlich in Krankenhäusern gezeigt werden. Es finden sich aber auch einige Objekte unserer Sammlung in der Klinikfiliale der Hypo Tirol Bank sowie in der Ärztekammer in der Innsbrucker Anichstraße. Als besondere Ehre und Auszeichnung empfand es unser Verein, im Jahr 2020 gemeinsam mit der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde die Ausstellung „Im Gedenken der Kinder“ nach Innsbruck holen zu dürfen. Trotz Pandemie konnte die Ausstellung, welche die unmenschlichen Verbrechen von Kinderärzt:innen in der Zeit des Nationalsozialismus dokumentiert, für einige Wochen im öffentlichen Raum, konkret im Innenhof der Pfarre Wilten-West, gezeigt werden.

// Eine wichtige Säule unseres Vereins sind zudem unsere jährlichen Exkursionen, Ausflüge und weitere regelmäßige Veranstaltungen. So sind wir etwa im Juni 2022 für ein Wochenende nach Heidelberg gefahren und haben dort unter anderem das Apothekenmuseum in der Heidelberger Schlossruine besucht. Unter die weiteren Veranstaltungen fällt auch unser Format „Medizingeschichte Plus“, hier versuchen wir zunächst mit einem medizinhistorischen Inhalt zu beginnen, woran sich zum Teil etwas völlig Anderes anschließt. Hier haben wir etwa nach der Führung durch unsere Sammlung ein Minigolfturnier veranstaltet, was wir als „M&M-Abend“ (Medizingeschichte & Minigolf) tituliert haben. Im Rahmen unserer (beinah) jährlichen Weinverkostungen, geleitet von unserem Kassier und Weinakademiker Georg Aichinger, haben wir 2022 von Korkenaristokraten und Mumientrinkern gehört.

// Nachdem Dr. Neuner dem Verein über knapp 20 Jahre als Obmann vorstand, dürfen seit 2018 wir beide als Obmann und Schriftführer die Geschicke unseres Vereins leiten. Wir bemühen uns dabei, die uns zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten in der Landespflegeklinik bestmöglich zu nutzen und unseren Verein weiteren Interessierten bekannt zu machen.

Abb. 3: Eindruck vom Schaudepot mit Blick auf die Möbel der „Malfatti-Apotheke“ und Apothekergefäße der Sammlung Kaier.

Fotos (3): Freundeskreis Pesthaus